BioOne COMPLETE

Book review / Buchbesprechung

Author: Lack, H. W.

Source: Willdenowia, 43(2) : 335

Published By: Botanic Garden and Botanical Museum Berlin (BGBM)

URL: https://doi.org/10.3372/wi.43.43216

BioOne Complete (complete.BioOne.org) is a full-text database of 200 subscribed and open-access titles in the biological, ecological, and environmental sciences published by nonprofit societies, associations, museums, institutions, and presses.

Your use of this PDF, the BioOne Complete website, and all posted and associated content indicates your acceptance of BioOne's Terms of Use, available at www.bioone.org/terms-of-use.

Usage of BioOne Complete content is strictly limited to personal, educational, and non - commercial use. Commercial inquiries or rights and permissions requests should be directed to the individual publisher as copyright holder.

BioOne sees sustainable scholarly publishing as an inherently collaborative enterprise connecting authors, nonprofit publishers, academic institutions, research libraries, and research funders in the common goal of maximizing access to critical research.

Downloaded From: https://complete.bioone.org/journals/Willdenowia on 29 Mar 2024
Terms of Use: https://complete.bioone.org/terms-of-use

Book review / Buchbesprechung

Thiombiano A., Schmidt M., Dressler S., Ouédraogo A., Hahn K. & Zizka G.: Catalogue des plantes vasculaires du Burkina Faso. – Genève: Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève, 2012 [Boissiera 65]. – ISBN 978-2-8277-0081-3. – 391 S.; Flexibler Einband. – Preis: CHF 75 (Schweiz), 85 (Eurozone), 105 (Rest der Welt); http://www.ville-ge.ch/cjb/publications_boissiera.php

Mit einer Fläche von ca. 274 200 km² und ca. 14 Millionen Einwohnern liegt Burkina Faso im Mittelfeld der afrikanischen Staaten, ist aber bedingt durch einen Index für menschliche Entwicklung (HDI) von 0,343 im Jahre 2012 gleichzeitig das fünftärmste Land der Welt. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass nun ein neuer, in Zusammenarbeit von Botanikern in Ouagadougou und Frankfurt a. M. erarbeiteter Katalog der Gefäßpflanzen dieses Staates vorliegt, veröffentlicht vom Verlag vom Conservatoire et jardin botaniques in Genf.

Das Wichtigste zuerst: gegenüber dem gleichnamigen Katalog von J. P. Lebrun, B. Toutain, A. Gaston & G. Boudet, erschienen im Jahr 1991 und in der Serie Études et synthèses de l‘ I. E. M. V. T. [Institut d’Élevage et de Médicine Vétérinaire des Pays Tropicaux) veröffentlicht, ist die Artenzahl um 70 % auf nun 2067 gestiegen. Wie schon im ersten Absatz der Einleitung hervorgehoben wird, ist das Wissen um pflanzliche Mannigfaltigkeit gerade in einem so wenig entwickelten Land sehr wichtig, weil ca. 80 % des Lebensunterhalts der Bevölkerung durch Pflanzen sichergestellt wird. Grundlage des Katalogs sind im wesentlichen ca. 20 000 Belege im Herbar der Universität Ouagadougou (OUA) und ca. 10 000 Belege in den Botanischen Sammlungen des Senckenberg Museums in Frankfurt a. M. (FR); leider konnten zwei weitere, in der Hauptstadt von Burkina Faso vorhandene Herbarien nicht ausgewertet werden. Wie aus Fig. 1. anschaulich hervorgeht, gibt es aber trotz dieser Fortschritte noch große weiße Flecken auf der botanischen Landkarte, also in botanischer Hinsicht völlig unerforschte Gebiete – insbesondere ein langer Streifen entlang der Grenze zu Mali. Wenig überraschend ist die Tatsache, dass wie in mehreren anderen westafrikanischen Staaten, etwa im angrenzenden Togo, auch in Burkina Faso eine ausgeprägte nord-südliche Vegetationsgliederung anzutreffen ist – mit geringen Niederschlägen und Artenzahlen im Norden und höheren Niederschlägen und Artenzahlen im Süden.

Die Umschreibung und Reihenfolge der Familien im Katalog orientiert sich an der African Plants Database des Conservatoire et jardin botaniques und des South African National Biodiversity Institutes in Pretoria. Für jedes Taxon werden wissenschaftlicher Name, Synonyme, Literaturverweise, Ikonographie, umgangssprachlicher Name in Moore, der Sprache der Mossi, und Französisch, angegeben, gefolgt von Lebensform, Nutzung, Habitat und Verbreitung außerhalb von Burkina Faso. In besonderem Maße lobenswert ist die Tatsache, dass für alle Arten konsequent alle untersuchten Herbarbelege zitiert werden, wobei auch immer die Institution genannt wird, in der das Material aufbewahrt wird. Mindestens ebenso zu begrüßen ist die Existenz einer Bilddatenbank (www.westafricanplants.senckenberg.de), in der sich ein hoher Anteil von Pflanzenphotographien aus Burkina Faso befindet. Sie wird ergänzt durch den ebenfalls im Jahr 2012 veröffentlichten, mit zahlreichen Photographien illustrierten Band „Arbres du Burkino Faso“ von M. Sacande, L. Sabou & H. Beentje, der allerdings im vorliegenden Katalog aus nahe liegenden Gründen nicht berücksichtigt werden konnte. Zwei Register schließen den Band ab: ein Index der umgangssprachlichen Namen, wobei zur raschen Orientierung gleich der wissenschaftliche Namen hinzugefügt ist, und ein zweiter Index der wissenschaftlichen Namen. Damit hat Burkina Faso einen in jeder Hinsicht vorbildlichen Katalog seiner Gefäßpflanzenflora erhalten, den die Autoren als ersten Schritt zu einer „Flore analytique du Burkina Faso“ verstanden wissen wollen. Zu diesem geplanten Projekt kann man die Kollegen in Ouagadougou und Frankfurt ebenso beglückwünschen wie zu dem nun vorliegenden Katalog.

H. W. Lack (Berlin, BGBM)

Downloaded From: https://complete.bioone.org/journals/Willdenowia on 29 Mar 2024
Terms of Use: https://complete.bioone.org/terms-of-use